

## Rettungstafel bei Ertrunkenen : Behandlung Ertrunkener

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], [1800?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn890988617>

Druck Freier  Zugang



Ex  
Bibliotheca  
Academiae  
Pustochiensis

16  
95.

Ms. 3095

# Ertrunkenen.

## Behandlung Ertrunkener.

1) **M**an suche den Ertrunkenen so bald als möglich nach dem Ertrinker, aber sehr behutsam, aus dem Wasser zu ziehen; bediene sich dazu keiner scharfen Haseln, wodurch man selbigen leicht heftig verletzen kann; suche ihn lieber bei den Kleidungsstücken zu fassen und an diesen herauszuziehen, oder ihn in starken Netzen aufzufangen. Man fasse ihn nicht bei einem Arme oder Beine, wobei man diese leicht verrenkt, ziehe nicht zu sehr am Kopfe desselben, oder hebe ihn nicht bei den Füßen empor, wobei die Säfte zu sehr zu Kopfe dringen.

2) Hat man den Ertrunkenen noch weit zu tragen, um ihn an einem bequemen Orte behandeln zu können, so sorge man für eine gute Tragmaschine. Das Fahren auf einem gewöhnlichen Wagen ist wegen des Rüttelns schädlich. Eine gewöhnliche Tragbare oder eine Leiter ist besser, nur muß man für eine weiche Unterlage sorgen, und den Ertrunkenen mit dem Kopfe höher zu legen suchen. Beim Forttragen müssen Leute zur Seite desselben gehn, damit er nicht herab falle. Man säume auch nicht, sogleich nach einem geschickten Arzte sich umzusehen.

3) **M**an

3) Man forge für einen bequemen Ort zu den Rettungsversuchen. Dieser sey nicht weit entlegen. Im Sommer bei gutem Wetter ist der freie Himmel jedem Zimmer vorzuziehen. Im Winter suche man ein großes und nicht zu warmes Zimmer.

4) Dann entkleide man den Ertrunkenen, aber behutsam, trockne ihn sanft und sorgfältig ab, reinige Mund und Nase mit einer weichen Feder vom Schleim, lege ihn auf einen großen Tisch, mit Brust und Kopf etwas erhaben und hülle ihn in trockne wollene wenig erwärmte Kleidungsstücke, Decken oder Betten. Um Gotteswillen stelle man den Ertrunkenen nicht auf den Kopf oder rolle ihn nicht auf eine gewaltsame Weise auf einem Tische, um das verschluckte Wasser wieder heraus zu treiben. Man lasse so wenig Menschen als möglich ins Zimmer, zumal, wenn es klein ist.

Dann schreite man zu folgenden Rettungsversuchen selbst, die nicht allein bei Ertrunkenen, sondern auch bei andern Scheintodten mehr oder weniger gelten:

a. Ueber Laß gilt nur, wenn ein vernünftiger Arzt oder irgend ein Sachverständiger es für nöthig hält, sonst nicht.

b. Man suche dem Ertrunkenen Luft einzublasen. Dieses Lusteinblasen geschieht vorsichtig, nicht gewaltsam und stürmisch, sondern in einzelnen Zügen, im Nothfall durch den Mund des Helfenden, sonst besser durch einen Blasebalg. Man halte dabei die Nase zu, damit die Luft nicht wieder aus ihr heraus gehe, sondern in die Lungen komme, auch drücke man den sogenannten Adamsapfel des Ertrunkenen während dem Einblasen gelinde nach hinten. Ist der Mund zu fest geschlossen, so bläset man die Luft in die Nase und hält den Mund zu. Nach dem jedesmaligen Einblasen der Luft drücke man die Brust des Ertrunkenen gelinde von unten nach oben. Von Zeit zu Zeit halte man eine Weile mit dem Lusteinblasen inne.

a. Man

c. Man suche den Ertrunkenen mäßig zu erwärmen. Hat er in sehr kaltem Wasser gelegen, so darf er nicht gleich in ein warmes Zimmer oder Bette gebracht werden. Man suche ihn auch nicht mit heißen Backsteinen, Krucken und dergleichen schnell zu erwärmen, nehme ihn aber auch in Acht vor Zugluft. In ein wärmeres Zimmer trage man den Ertrunkenen erst, wenn er schon Spuren des wiederkehrenden Lebens zeigt. Dann legt man den Kranken auch wohl in ein warmes Bette, und am besten zwischen 2 gesunden Menschen.

d. Reiben darf man erst dann, wenn wenigstens einmal Luft eingeblasen ist. Es muß sanft und abwechselnd an allen Theilen des Körpers, vorzüglich aber an der innern Seite der Oberarme und Dickbeine oder Lenden, auf dem Rücken, in den Handflächen, unter den Fußsohlen und am Halse geschehn. Keine dieser Stellen darf über eine halbe Minute gerieben werden. Absatzweise wird (auf 1 bis 2 Minuten) alles Reiben unterlassen. Am besten geschieht es mit warmen wollenen Läppchen, welche man mit Branntwein, warmen Weine, Kampferspiritus und dergleichen befeuchtet oder mit flüchtiger Salbe bestreicht. Nie dürfen Salz, Sand oder andere scharfe Dinge dazu genommen werden.

e. Dann und wann kann man dem Ertrunkenen auch Riechmittel, z. B. Salmiakgeist, unter die Nase halten.

f. Warme Umschläge werden anfangs sehr wenig warm und nach und nach etwas wärmer auf Hände und Füße, dann auf Arme und Beine und endlich auf Brust und Unterleib gelegt. Man bereitet sie aus Kamillen, Lavendelblumen, Raute, Krausemünze und andern gewürzhaften Kräutern mit Wein, oder Branntwein durch Wasser verdünnt. Man kann den Ertrunkenen auch mit warmen Essig waschen.

g. Wars

g. Warme Fußbäder dürfen anfangs nur milchwarm seyn. Späterhin muß ihr Wärmegrad durch Zugießen von warmen Wasser erhöht werden.

h. Tropfbäder. Von einer Höhe von etwa 6 Fuß läßt man kaltes oder milchwarmes Wasser tropfenweise auf die Herzgrube fallen; am besten aus einem Theekessel.

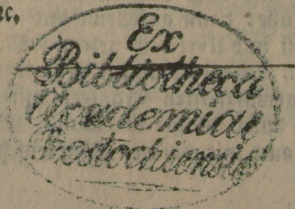
i. Klystire dürfen zuerst kaum milchwarm und nur klein gegeben werden; nach und nach giebt man sie wärmer, aber immer nur in sehr geringer Menge. In den gewöhnlichen Fällen bestehen sie aus einer Abkochung von Kamillen, Krausemünze und ähnlichen gewürzhaften Kräutern.

k. Warme Bäder sind erst bei Wiederbelebten sehr mäßig warm anzuwenden.

Mit den Rettungsversuchen muß wenigstens 6 Stunden fortgefahren werden, da man Beispiele hat, daß nach Verlauf dieser Zeit noch einige zum Leben zurückgekehrt sind.

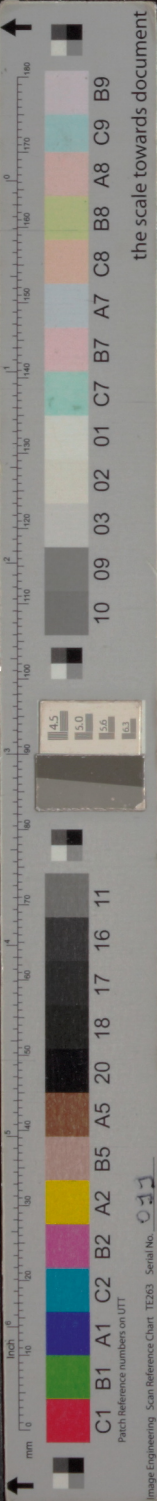
Zeigt der Ertrunkene Spuren des wiederkehrenden Lebens, so gehe man um so behutsamer (nicht eiliger und stürmischer) zu Werke. Gebe ihm nicht früher etwas zu trinken, als er schlucken kann. Man lasse ihn auch nicht ohne Aufsicht, weil zuweilen wohl Rückfälle kommen.

Die ersten Zeichen des wiederkehrenden Lebens sind: Röthe oder gar Wärme einzelner Theile; Schlaffen werden der Haut und der Gelenke; gelindes Zucken im Gesichte, und an Händen und Füßen; Kollern im Leibe; Röthe der Lippen; Schaum vor dem Munde; kaum merkliche Bewegung der Brust, ein fühlbarer Herzschlag u.









Ertrunkenen mäßig zu er  
or kaltem Wasser gelegen, so  
warmes Zimmer oder Bette.  
che ihn auch nicht mit heißen  
dergleichen schnell zu erwär  
h in Acht vor Zugluft. In  
e man den Ertrunkenen erst,  
es wiederkehrenden Lebens  
en Kranken auch wohl in ein  
besten zwischen 2 gesunden

erst dann, wenn wenigstens  
i. Es muß sanft und ab  
n des Körpers, vorzüglich  
der Oberarme und Dickbeine  
cken, in den Handflächen,  
am Halse geschehn. Keine  
eine halbe Minute gerieben  
(auf 1 bis 2 Minuten) alles  
besten geschieht es mit war  
elche man mit Branntwein,  
spiritus und dergleichen bez  
ger Salbe bestreicht. Nie  
andere scharfe Dinge dazu

ann man dem Ertrunkenen  
B. Salmiakgeist, unter die

läge werden anfangs sehr  
nd nach etwas wärmer auf  
uf Arme und Beine und end  
eib gelegt. Man bereitet sie  
amen, Raute, Krausemünze  
Kräutern mit Wein, oder  
verdünnt. Man kann den  
men Essig waschen.

g. Warz

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 011